


**Artikel in der Rhein-Zeitung 21.11.2016**

## **"Gemeinsam für Idar-Oberstein": Viele Projekte sind schon umgesetzt**

**Idar-Oberstein.** Wenige Tage, bevor bekannt wurde, dass endlich der langersehnte Magnet für die Obersteiner Innenstadt gefunden ist, tagte nach langer Pause mal wieder die Steuerungsgruppe der Standortinitiative "Gemeinsam für Idar-Oberstein". Dabei wurde eine durchaus positive Zwischenbilanz gezogen, man musste aber auch eine Hiobsbotschaft hinnehmen.



 Schon bald soll der Zugang vom Parkplatz Austrasse zur Obersteiner Fußgängerzone durch die ehemalige Rheinelektro-Passage wieder passierbar sein. Die Stadt plant hier eine Art Kulturzentrum in Verbindung mit der Stadtbücherei, die dort einziehen wird. Die Passage war vor gut drei Jahren nach einem offensichtlich gelegten Brand zerstört worden.  
Foto: Stefan Conradt

*Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt*

Jörg Wagner, einer der Väter der Initiative, legt mit sofortiger Wirkung den Vorsitz nieder. Grund ist eine berufliche Veränderung. Auch bei der Interessengemeinschaft will Wagner den Vorsitz abgeben, aber erst nach dem Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt im August 2017.

Wagner und Christine von der Burg vom Städtischen Bauamt legten dar, dass mittlerweile ein Großteil des nach der umfangreichen Bürger- und Kundenbefragung angepackt und zum Teil auch schon umgesetzt wurde. Hier ein paar Beispiele:

Sauberkeit in der Innenstadt: Es wurden zwei Straßenkehrer eingestellt, die sich auf die Innenstadt konzentrieren, wie OB Frank Frühauf erläuterte. Das Ergebnis sei "bereits deutlich sichtbar".

Graffiti entfernen: Ist angelaufen, es werden immer mehr Aufträge an die neue Gesellschaft "Graffiti and me" vergeben, die über ein spezielles Reinigungsfahrzeug verfügt. Es gibt schon Interesse aus anderen Städten an dem Pilotprojekt der Malerinnung. An neu erstellten Gebäudefassaden wie am Bahnhof wird eine Anti-Graffiti-Beschichtung aufgebracht.

Freies W-Lan: Es gibt bereits drei Spots (Bücherei, Verwaltung, Stadtwerke), bei denen man täglich eine Stunde kostenfrei ins Internet kann. Ein vierter Spot soll am Bahnhof nach Fertigstellung der Sanierung hinzukommen.

Visualisierung Dachmarke: Homepage und Pressemitteilungen sind bereits mit dem neuen Logo versehen, das zum Beispiel auch von der Tourist-Info oder etwa beim Weihnachtsmarkt Idar verwendet wird. Schwierig wird es bei Formularen und Bescheiden, wo übergangsweise noch mit dem Stadtwappen gearbeitet wird.

Imagefilm: Die letzten Dreharbeiten sind unter Dach und Fach. Zuschüsse bei der LAG Erbeskopf sind beantragt, die Stadt hofft auf 75 Prozent Förderung der Kosten in Höhe von rund 20 000 Euro. Der 2,5-Minuten-Film soll im Frühjahr 2017 präsentiert werden.

Verkehrs- und Stadtplanung: Da tut sich viel, wie von der Burg erläutert: Der Bahnhofsvorplatz ist fertig, der Umbau des Gebäudes folgt. Der Historische Stadtpaziergang soll im Frühjahr so weit sein, dabei werden Infotafeln an historischen Gebäuden angebracht. Als Nächstes stehen die Umgestaltung des Christuskirchplatzes, der Rheinelektra-Passage (dort zieht die Stadtbücherei mit einer Kultur- und Begegnungsstätte ein) und des Rampengebäudes auf der Agenda (mit Ausstellung zur Naheüberbauung).

Optimierung Busverkehr: Erstellung des zentralen Busbahnhofs vorm Bahnhof abgeschlossen.

Bauruinen entfernen: Laut von der Burg ein schwieriges Unterfangen. Die Eigentümer der verfallenen Gebäude sind oft nicht ausfindig zu machen. Die Ersatzvornahme ist allerletztes Mittel, kostet die Kommune aber viel Geld.

Häuserfassaden renovieren: Auch dies ist nur gemeinsam mit den Besitzern machbar. Dabei ist der Fassadenwettbewerb, der weitergeführt werden soll, laut Bauamtschefin sehr hilfreich.

Saisonale Inszenierung der Innenstadt: Fahنشmuck ist am Bahnhofsvorplatz vorgesehen, ebenso mehr Blumenschmuck, auch in der Fußgängerzone. Die Innenstadtbeleuchtung wird - etwa jetzt zur Adventszeit - angepasst.

Attraktive Kinderspielplätze: Ein solcher soll bei der Umgestaltung des Christuskirchplatzes entstehen. Der Bikepark Nahbollenbach erfreut sich größter Beliebtheit.

Attraktive Kinderbetreuung in der Innenstadt: Mit Umzug des Kindergartens Austraße in die Christuskirche wurden 20 zusätzlichen Plätze "unter zwei Jahren" geschaffen.

Wirtschaftsförderung/professionelle Bestandspflege: Eine Wirtschaftsfördererin hat bei der Stadtverwaltung ihre Arbeit aufgenommen und laut OB Frühauf bereits erste Erfolge zu verzeichnen. Das Gleiche gilt für City-Manager Rüdiger Lieser, der dienstags und donnerstags (9 bis 15 Uhr) Sprechstunden in der Buchhandlung Schulz-Ebrecht abhält. Die Zeitschrift "Jobzzone" ist etabliert.

Behindertengerechtes Leitsystem: Das Blindenleitsystem am Bahnhofsvorplatz und am Busbahnhof ist umgesetzt, auch für die Innenstadt ist das geplant. Eine behindertengerechte Toilettenanlage ist mit der Sanierung des Bahnhofgebäudes in Planung.

Noch in der Schwebephase sind Themen wie "Belebter Wochenmarkt", "Kostenfreies Parken", "Radwegeoptimierung", "Gastronomie-/Einkaufsführer" und "Attraktive Stadteinfahrten".